

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wir wallen hier auf rauh u. ebenen“

D-DS Mus ms 444/02

GWV 1112/36

RISM ID no. 450006451 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006451>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wir wallen hier auf rauh u. ebnen
N. N. ₁	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.1}	Wir wallen hier auf rauh und ebnen Wegen
N. N. ₂	Umschlag _{N.N.2}	Wir wallen hier auf rauh und ebnen Wegen
<i>Noack</i> ²	Seite 53	Wir wallen hier.
<i>Katalog</i>		Wir wallen hier auf rauh und/ebnen Wegen/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dom.1.p.Epiph./1736
RISM		<i>Wir wallen hier auf rauh und ebnen Wegen a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dom. 1. p. Epiph. 1736</i>

GWV 1112/36:

Beschreibung in *GWV-Kantaten-1*, S. 527–528.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 444/02	169 3 ³

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^r ; alte Zählung: Bogen 6–7
Umschlag _{N.N.2}	fol. 5 ^r
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^r : Continuo fol. 8 ^r –21 ^r : VI ₁ , ..., (T/)B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 1. p. Epiph:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1736
	Umschlag _{Graupner}	6 ^r	Dn. 1. p. Epiph. 1736. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N. ₁	Umschlag _{N.N.1}		M: Januar 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang
N. N. ₂	Umschlag _{N.N.2}	5 ^r	Dom: 1. p. Epiph: 1736.
<i>Noack</i>	Seite 53		I 1736.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1736.
RISM			Autograph 1736.

Anlass:

1. Sonntag nach Epiphania 1736 (8. Januar 1736)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^r	Soli Deo Gloria

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Auf dem Umschlag_{N.N.} wurde die Ziffer 3 durchgestrichen und durch 2 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Änderung nicht vorgenommen.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 6^r):

	Stimmen	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^{r-v} 9 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	10 ^{r-v}	
Viola	1 Va	11 ^r	
(Violone)	2 Vlne	12 ^{r-v} 13 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	14 ^{r-v}	14 ^v : Datum (Bleistift, rechts unten): 1 p 1736 .
Alto	1 A ₁	15 ^r	In Satz 1, 3, 7.
	1 A ₂	16 ^r	In Satz 1, 3, 7.
	1 A ₃	17 ^r	In Satz 1, 3, 7; in Satz 1 nur Tutti-Stimme.
Tenore	1 T ₁	18 ^r	In Satz 1, 3, 7. 18 ^v : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736.
	1 T ₂	19 ^r	In Satz 1, 3, 7; in Satz 1 nur Tutti-Stimme.
Basso	1 B ₁	20 ^{r-v}	20 ^v : Jahreszahl (Tinte, rechts unten): 1736.
	1 B ₂	21 ^r	Die Seite enthält die Transkription der T ₁ -Stimme im 1. Satz in die Bass-Lage.
e Continuo	1 Bc	6 ^v -7 ^r	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Ausprüche
/ Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CA-
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert /
auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses.
/ gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hoff- Hof- / und
Cantley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg;

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda;

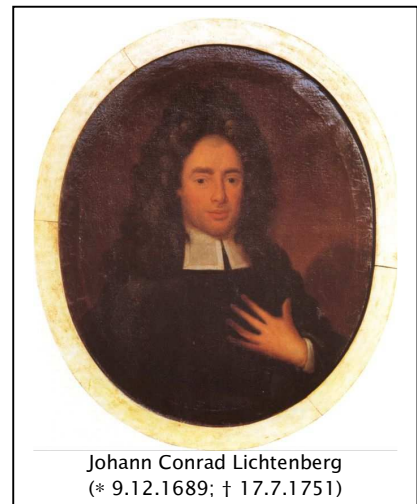
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 -
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 - 1.12.1736



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Sollt' es gleich bisweilen scheinen, | als ob Gott verließ die Seinen, | ei so weiß und
glaub ich dies: | Gott hilft endlich doch gewiss.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von
Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; * 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/
Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg)]⁶

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 13 ; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Ach Herr, wenn ich dich nur habe, | sag ich allem andern abe, | legt man mich gleich in
das Grab. | Ach Herr, wenn ich dich nur hab'!
[10. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum 1. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 1–6:

- 1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.
- 2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.
- 3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern daß er von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.
- 4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,
- 5 also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied,
- 6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 42–52⁸:

- 41 Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.
- 42 Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten's nicht.
- 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekannten.
- 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn.
- 46 Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten.
- 48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.
- 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam gen Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmalig-

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

⁸ Nach der Zählung in der *LB 1912*: Lk 2, 41–52.

gen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Wir wallen hier, wir wallen hier ...“
nur „Wir wallen hier, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **§ Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 444/02	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Arie (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	Arie (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	Arie (<i>Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)
		Wir wallen hier auf rauh u. ebnen Wegen	Wir wallen hier auf rauh u. ebnen Wegen	Wir wallen ⁹ hier auf rauh' und ebnen Wegen,
		der Unbestand beschwert deß Lebens Lauf ¹⁰ . ☺	der Unbestand beschwert deß Lebens Lauf. ☺	der Unbestand beschwert des Lebens Lauf. ☺
		Kein Passah ist ôt ¹¹ ohne Plage	Kein Passah ist ôt ohne Plage	Kein Passah ist nicht ¹² ohne Plage;
		beÿm süßen Brodt am Freuden Tage	beÿm süßen Brodt am Freuden Tage	beim süßen Brot am Freudentage
		trägt Gottes Hand auch bitter Salzen ¹³ auf.	trägt Gottes Hand auch bitter Salzen auf.	trägt Gottes Hand auch bitter Salzen ¹⁴ auf.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Wie oft sind unsre Lebens Zeiten	Wie oft sind unsre Lebens Zeiten	Wie oft sind unsre Lebenszeiten
		mit süßer Freude angefüllt	mit süßer Freude angefüllt	mit süßer Freude angefüllt,
		wenn Jesus unsre Sehnsucht stillt.	wenn Jesus unsre Sehnsucht stillt.	wenn Jesus unsre Sehnsucht stillt,
		Wenn unser Herz die Süßigkeiten	Wenn unser Hertz die Süßigkeiten	wenn unser Herz die Süßigkeiten
		von seinem Umgang schmeckt.	von seinem Umgang schmeckt.	von seinem Umgang schmeckt.
		Doch wenn sich dieser Freund versteckt	Doch wenn sich dieser Freund versteckt	Doch wenn sich dieser Freund versteckt
		Sein Trost Licht ist verschwunden	Sein Trost Licht ist verschwunden	- Sein Trostlicht ist verschwunden -
		ach welche Angst nimt ôt die Seele ein.	ach welche Angst nimt ôt die Seele ein.	ach, welche Angst nimmt nicht die Seele ein!

⁹ „wallen“ (alt., dicht.): „wandeln“.

¹⁰ Schreibweise auch *Lauff*.

¹¹ ôt = Abbreuiatur für nicht [Grun, S. 262].

¹² „Kein ... nicht“ (dicht.): doppelte Verneinung hier im Sinne der Verstärkung der Aussage.

¹³ T₂-Stimme, T. 37, Schreibfehler: *Schalzen* statt *Salzen*.

¹⁴ • „Salzen“ (dicht.): Hier als Plural zu „Salz“ gebraucht.
• „bitter Salzen“: Vgl. die Erläuterung zu „Mara“ (nächste Fußnote).

		Kein Mara kan so bitter seyn	Kein Mara kan fo bitter seyn	Kein Mara ¹⁵ kann so bitter sein
		als die vergallte Noth	als die vergallte Noth	als die vergallte Not ¹⁶
		von solchen Prüfungs stundten.	von solchen Prüfungs stundten.	von solchen Prüfungsstunden.
		U. Jesus Rath verhängt es oft mahls fo	U. Jesus Rath verhängt es oft mahls fo	Und Jesus Rat verhängt es oftmals so!
		Er stöhret unßer Freuden Fest	Er stöhret unßer Freuden Fest	Er störet unser Freudenfest,
		da Er sich nirgends finden läßt	da Er sich nirgends finden läßt	da Er Sich nirgends finden läst.
		doch ist Er treu Er macht auch wieder froh.	doch ist Er treu Er macht auch wieder froh.	Doch ist Er treu, Er macht auch wieder froh.
3	2 ^r	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	Choral ¹⁷ (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)
		Solt' es gleich bißweilen scheinen	Solt' es gleich bißweilen scheinen	Sollt' es gleich bisweilen scheinen,
		als ob Gott verließ die Seinen	als ob Gott verließ die Seinen	als ob Gott verließ die Seinen,
		eÿ so weiß und glaub ich diß	eÿ so weiß und glaub ich diß	ei so weiß und glaub ich dies:
		Gott hilfft endlich doch gewiß.	Gott hilfft endlich doch gewiß.	Gott hilft endlich ¹⁸ doch gewiss.
4	2 ^v	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>)	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Basso₁</i>)
		Verbirgt sich Jesus Angesicht	Verbirgt sich Jesus Angesicht	Verbirgt sich Jesus Angesicht,
		fo muß uns das zum besten dienen.	fo muß uns das zum besten dienen.	so muss uns das zum Besten dienen.
		Wir achten oft Sein Trost Licht ôt	Wir achten oft Sein Trost Licht ôt	Wir achten oft Sein Trostlicht nicht,
		weiß ¹⁹ dessen Glanz	weiß dessen Glantz	wenn dessen Glanz
		uns ungestört geschienen.	uns ungestört geschienen.	uns ungestört geschienen ²⁰ .
		Drum zieht er oft	Drum zieht er oft	Drum zieht er oft
		die holde strahlen ein	die holde strahlen ein	die holde ²¹ Strahlen ein
		u. läßt uns unverhofft	u. läßt uns unverhofft	und lässt uns unverhofft
		durch eine Angst u. Trauer Nacht bedecken	durch eine Angst u. Trauer Nacht bedecken	durch eine Angst- und Trauernacht bedecken.
		jedoch nicht ewiglich o Nein	jedoch nicht ewiglich o Nein	Jedoch nicht ewiglich, o nein!

¹⁵ Mara (hebr.): Bitter.

- *BHH*, S. 4249: Mara ist im Alten Testament [*Ex 15, 23*] der Name einer Wüstenquelle, die salziges oder bitteres Wasser hat; wo sie liegt, ist ungewiss.
- *LB 1912, Ex 15, 23*: Da kamen sie gen Mara; aber sie konnten das Wasser nicht trinken, denn es war sehr bitter. Daher hieß man den Ort Mara.

¹⁶ „die vergallte Not“: etwa „die gallenbittere Not“.

¹⁷ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (* 10.1.1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7.9.1703 in Hersbruck bei Nürnberg).

¹⁸ „endlich“ (dicht.): „am Ende“.

¹⁹ B₁-Stimme, T. 5, Textvariante: wann statt weiß.

²⁰ „geschienen“ (alt., dicht.): „schien“, „erschieden“.

²¹ „holde“ (alt.): „holden“.

		fucht ihn ein Hertz es seufft es weint, es schreyt : wo bistu ? Seelen Freund; so hemt ein neuer Glantz den wohlgemeñten schrecken.	fucht ihn ein Hertz es seufftzt es weint, es schreyt : wo bistu ? Seelen Freund; fo hemt ein neuer Glantz den wohlgemeñten schrecken.	Sucht ihn ein Herz – es seufzt, es weint, es schreit: „Wo bist du, Seelenfreund?“ – so hemmt ein neuer Glanz den wohlgemeinten Schrecken.
5	3 ^r	Aria (<i>Basso</i> ₁) Weg du eitle Erden Freude Jesus ist mein Freuden Fest. ☺ ²² Jesu will ich mich verschreiben dieser Freund wird bey mir bleiben weñ mich alle Welt verläßt. Da Capo	Aria (<i>Basso</i> ₁) Weg du eitle Erden Freude Jefus ist mein Freuden Fest. ☺ Jefu will ich mich verschreiben dieser Freund wird bey mir bleiben weñ mich alle Welt verläßt. Da Capo	Arie (<i>Bass</i> ₁) Weg, du eitle Erdenfreude! Jesus ist mein Freudenfest. ☺ Jesu will ich mich verschreiben. Dieser Freund wird bei mir bleiben, wenn mich alle Welt verlässt. da capo
6	4 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i> ₁) Mein Jesus soll mein alles seyn läßt Er mich hier ein frohes Passah halten die Liebe soll in mir doch gegen Jesum nicht erkalten. Ja treffen Trauer Nächte ein auch dieses soll mich ôt von Dir o Jesu scheiden. Ich weiß auf solche Nacht erscheint ein Tag der Freuden.	Recitativo secco (<i>Tenore</i> ₁) Mein Jefus soll mein alles feyn läßt Er mich hier ein frohes Passah halten die Liebe soll in mir doch gegen Jefum nicht erkalten. Ja treffen Trauer Nächte ein auch dieses soll mich ôt von Dir o Jefu scheiden. Ich weiß auf solche Nacht erscheint ein Tag der Freuden.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i> ₁) Mein Jesus soll mein Alles sein, lässt Er mich hier ein frohes Passah halten. Die Liebe soll in mir doch gegen Jesum nicht erkalten. Ja, treffen Trauernächte ein, auch dieses soll mich nicht von Dir, o Jesu, scheiden. Ich weiß, auf solche Nacht erscheint ein Tag der Freuden.

²² B₁-Stimme, T. 54, Schreibfehler: ☺-Zeichen fehlt.

7	4r	Choral: Ach Herr ! weiß ich Dich nur habe p Da Capo.	Choral: Ach Herr ! weiß ich Dich nur habe p Da Capo.	Choral ²³ (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)
		Ach Herr wenn ²⁴ ich Dich nur habe	Ach Herr wenn ich Dich nur habe	Ach Herr, wenn ich Dich nur habe,
		sag ich allem andern abe	sag ich allem andern abe	sag ich allem andern abe ²⁵ ,
		Legt man mich gleich in das Grab	Legt man mich gleich in das Grab	legt man mich gleich in das Grab.
		ach Herr weiß ²⁶ ich Dich nur hab.	ach Herr weiß ich Dich nur hab.	Ach Herr, wenn ich Dich nur hab'!
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/06.01.2013
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²³ 10. Strophe des o. a. Chorals.

²⁴ T₂-Stimme, T. 9, Textvariante: **wann** statt **wenn**.

²⁵ „abe“ (alt.): „ab“.

²⁶ A₂-, T₂-, B₁-Stimme, T. 24, Textvariante: **wann** statt **weiß**.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Sollt es gleich bisweilen scheinen »

Verfasser des Choral:

Christoph Titius (Latinisierung von **Tietze**; * 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg); Pfarrer, Archidia-
kon, Oberpfarrer, Dichter geistlicher Lieder.²⁷

Erstveröffentlichung:

1663; Sünden-Schmerzen / | Trost im Hertzen / | Todten Kerzen / | erwecket / | entdeckt / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silesio. S. Theol. St. |
[Verzierung] | NÜRNBERG / | Gedruckt bey W. E. Felsbeckern / | Im Jahr 1663.²⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 435/39 (GWV 1108/27): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)
10. Strophe (Ach Herr, wenn ich dich nur habe)
Mus ms 444/02 (GWV 1112/36): 1. Strophe (Solt' es gleich bisweilen scheinen)
10. Strophe (Ach Herr wenn ich Dich nur habe)
Mus ms 459/18 (GWV 1162/51): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)
2. Strophe (Hülffe, die Er aufgeschoben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 444/02:

- *CB Graupner 1728, S. 126:*
Mel. zu Solt es gleich biswei- | len scheinen; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 364–366:*
Von den zehn angegebenen Melodien zum Choral *Sollt es gleich bisweilen scheinen* gleicht die dritte jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Än-
derungen.

²⁷ Koch, Bd. III, S. 523 ff (ausführliche Biographie) und *ADB*

GB Darmstadt 1733, Register | der bekanten Autorum deren Lieder in | diesem Gesang-Buche stehen.:

58. Christoph Titius, ein Schlesier/war zuletzt Pastor und Inspector scholarum zu Hersbrud/ einem Nürnbergij. Städtlein. Starb am Stein 1703. Seine Lieder sind zu Nürnberg 1701 zum drittenmal gedruckt.

²⁸ Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727

Koch a. a. O. gibt als Jahr der Erstveröffentlichung an:

1664; Sündenschmerzen, Trost im Hertzen, Todten-Kerzen, erwecket, entdeckt, angestecket von Christophoro Titio Silesio, S. Theol. St. Nürnberg bei Johann Jonathan Felsbeckern. 1664

- *CB Portmann 1786, S. 61:*
Mel. zu Sollt es gleich bisweilen schein; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 434 ff*
- *Zahn, Bd. I, S. 354 ff, Nr. 1348-1372;* in Nr. 1348 Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 751* (Initiale W. C. B.; s.u.)
in Nr. 1351 Hinweis auf die Melodie im *CB Graupner 1728.*
Zahn, Bd. II, S. 609, Nr. 4130

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Titius hat den Choral mit 10 Strophen (à 4 Zeilen; s. u.) und mit 5 Strophen (à 8 Zeilen) veröffentlicht. Lichtenberg/Graupner verwenden die 4-zeilige Fassung.

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 316, Nr. 351</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 751</i> ²⁹	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 278, Nr. 289</i>	Version nach <i>GB Colmar 1807</i>
		Darmst. Choral-Buch p. 126. ³⁰ Oder Mel. Liebster Jesu, du wirst.	
1. Sollt es gleich bisweilen scheinen, Als wenn Gott verlaß die seinen, O so glaub und weiß ich diß: Gott hilft endlich noch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen/ Als ob Gott verließ die seinen/ Ey so weiß und glaub ich diß/ Gott hilfft endlich noch gewiß. W. C. B. ³¹	Sollt es gleich bisweilen scheinen, Als ob Gott verließ die seinen; Ey so weiß und glaub ich diß, Gott hilfft endlich doch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen ; ey, so weiß und glaub ich dies : Gott hilft endlich noch gewiß.
2. Hülfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wens nöthig ist.	2. Hülffe die er aufgeschoben/ Hat er drum nicht aufgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder Frist/ Hilfft er doch wans nöthig ist.	2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben : Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch, wens nöthig ist.	2. Hilfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben ; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.
3. Gleichwie Väter nicht bald geben, Wornach ihre Kinder streben, So hält Gott sich Maß und Ziel, Er gibt, wem und wenn Er will.	3. Gleich wie väter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat Gott auch maasz und ziel/ Er gibt/ wie und wenn er will.	3. Gleichwie väter nicht bald geben , Wornach ihre kinder streben: So hat Gott auch maasz und ziel. Er giebt, wie ³² und wenn er will.	3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben ; so hat Gott auch Maaß und Ziel, er giebt wie und wann er will.

²⁹ Bis auf Schreibweisen ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 436, Nr. 382*

³⁰ Darmst. Choral-Buch | p. 126.: *CB Graupner 1728, S. 126*

³¹ W. C. B.: Wolfgang Carl Briegel (Briegels eigener Hinweis auf die von ihm komponierte Chormelodie im Cantional *GB Briegel a. a. O.*)

4. Seiner kann ich mich vertrösten, Wann die Noth am allergrösten. Er ist gegen seinen Kind Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wenn die noth am aller grösten/ Er ist gegen seine kind/ Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am aller grösten: Er ist gegen mich , sein kind , Mehr als väterlich gesinnt. ³³	4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrösten : er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.
5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen, Ich kan ihre Macht verlachen. Trotz dem schweren Creutztes-Joch, GOTT, mein Vatter, lebet noch. ³⁴	5. Troß dem teuffel/ troß dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Troß deß schweren creuztes joch/ GOTT mein Vatter lebet noch.	5. Troß dem teuffel, troß dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen : Troß deß schweren creuztes joch , GOTT mein vater lebet noch.	5. Trotz dem Teufel, Trotz dem Drachen, ich kann ihre Macht verlachen ; Trotz des schweren Kreuzes Joch, Gott mein Vater lebet noch !
6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt und allen denen, Die mir sind ohn Ursach Feind: GOTT im Himmel ist mein Freund.	6. Troß des bittern todes zähnen/ Troß der welt und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ Gott im himmel ist mein freund.	6. Troß des bittern todes zähnen, Troß der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind, t im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind ; Gott im Himmel ist mein Freund.
7. Laß die Welt nur immer neiden; Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach, GOTT ist Richter meiner Sach.	7. Laß die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey/ so frag ich nichts darnach GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach : GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die Welt nur immer neiden : will sie mich nicht länger leiden ; ey so frag ich nichts darnach, Gott ist Richter meiner Sach.
8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der Himmel bleiben; Wenn ich nur den Himmel Krüg, Hab ich alles zur Genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zu genüg. ³⁵	8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben, Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben ; wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

³² GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 3. Strophe: Andre: wem.

³³ Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

³⁴ Trotz dem ...: Wehe dem ...

Vgl. hierzu WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 - 1138; Stichwort trotz: wie heutiges wehe .

Vgl. auch das Zitat bei WB Grimm a. a. O., in welchem der Tietzesche Choral zitiert wird:

trotz dem teufel, trotz dem drachen, | ich kan ihre macht verlachen. | trotz dem schweren creutztesjoch, | gott, mein vatter, lebet noch | CHR. TIETZE bei FISCHER-TÜMPEL kirchenl. 5, 317;

³⁵ GB Darmstadt 1699 a. a. O.: hab alles zu genüg. (Druckfehler?)

<p>9.</p> <p>Ich will ihr gar gerne lassen, Was ich sonst pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden Kot Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden-koth/ Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen : Liebe du den erden koth³⁶, Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, was du liebest, will ich hassen ; liebe du den Erdenkoth, und laß mir nur meinen Gott.</p>
<p>10.</p> <p>Ach Herr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab, Ach HErr, wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach HErr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach HErr/ wann ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach HErr! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe : Legt man mich gleich in das grab , Ach HErr³⁷! wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach, Herr, wenn ich dich nur habe, sag ich allem andern abe ; legt man mich gleich in das Grab ; ach Herr, wenn ich dich nur hab !</p>

³⁶ GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 9. Strophe: Irdische güter.

³⁷ GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 10. Strophe: Andre: genug, HErr.

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teuffschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bisz isz bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ³⁸
<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr

³⁸ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ³⁹ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Palmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁰
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünf hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Kantaten-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsar, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de

³⁹ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁴⁰ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963